



## **Basma Shamoun (20)**

### **Jugendzentrum ISY 7, Stadt Espelkamp**

#### **„Ehrenamt ist keine Arbeit, es macht einfach Spaß“ - Basma Shamoun möchte im „ISY 7“ Jüngeren auf Augenhöhe eigene Erfahrungen mit auf den Weg geben**

Espelkamp (AS). Vom Praktikum zur Ehrenamtsarbeit mit Leib und Seele lässt sich das Engagement von Basma Shamoun (20) für Jugendliche im „ISY7“ kurz und knapp beschreiben. Seit drei Jahren hält die Abiturientin dem angesagten Jugendzentrum in Espelkamp die Treue. Bei Workshops, Events und Ferienaktionen ist sie ebenso aktiv wie im offenen Jugendtreff, bei dem einfach „nur“ gequatscht oder gespielt wird.

„Ich fand die Arbeit super toll“, erinnert sich Basma daran, wie sie im Rahmen eines Schulpraktikums noch im alten Espelkamper Jugendtreff auf den Geschmack kam. „Doch da war ich noch zu jung, um mitzuarbeiten, durfte jedoch bei einer Aktion für jüngere Kinder mitmachen. Nach der Eröffnung des ISY 7 2011 passte mein Alter. Mit der Juleica, dem Jugendleiterschein, hatte ich dann auch schon Hintergrundwissen für die Arbeit hier.“

Von klein auf habe sie ein bisschen ‚Mutter-Gen‘ mitgekriegt, schmunzelt die junge Syrerin, die seit 2003 mit ihrer Familie in Deutschland lebt. Wie selbstverständlich habe sie immer ein Auge auf ihre jüngeren Geschwister gehabt, vieles geregelt.



Auch im ISY7 versucht sie jüngeren Teenies zu helfen, wenn sie ein Problem mit sich herumtragen. „Einfach dazu setzen, zuhören und reden. Nicht moralisierend als fast Erwachsene, sondern auf Augenhöhe, weil ich gut weiß, was die etwas jüngeren bewegt.“ Auch Wesentliches für die Zukunft möchte sie den Heranwachsenden mit auf den Weg geben. „Viele Werte scheinen bei den jüngeren verloren zu gehen. Das finde ich schade und versuche das zu verhindern, um so ganz nebenbei die Welt ein bisschen liebens- und lebenswerter zu machen.“ Ganz nebenbei – so scheint Basma neben Schule, Pauken für’s Abitur, Nebenjob und Zeit für Freunde und Familie ihr ehrenamtliches Engagement in ihrem Zeitplan unterzubringen. „Wir sind ein Team von rund 15 Leuten, da stimmen wir uns problemlos ab.“ Als Arbeit empfindet sie ihre regelmäßige Tätigkeit im ISY 7 nicht. „Es macht einfach Spaß, da zu sein.“

Sich für die Gesellschaft zu engagieren, findet die 20-jährige sehr wichtig. „Heute wird meist erst gefragt: Was krieg ich dafür?“ Was wir den Jugendlichen geben und für uns selbst aus dieser Tätigkeit mitnehmen, lässt sich nicht in Euros, sondern in Erfahrung für’s Leben rechnen.“ Eigenverantwortlich als gleichwertiger Partner an der Seite der Hauptamtlichen agieren zu können, schätzt Basma die Arbeit im Betreuersteam sehr. „Wer kreative Ideen hat, kann sie hier kurzer Hand umsetzen. Das gibt einem selbst unheimlich Auftrieb.“ Es sei toll, aber auch unverzichtbar, dass immer wieder neue Ehrenamtliche hinzukämen.

Auch nach dem Abitur will Basma Shamoun ihrem Einsatz für andere weiter treu bleiben, wenn auch nicht vor Ort. „Wenn alles klappt, gehe ich für ein Jahr nach Amerika und arbeite dort mit einer Gruppe von Gleichaltrigen in einem Zentrum, in dem Kinder von Obdachlosen bzw. alkohol- oder drogenabhängigen Eltern betreut werden. „Diesen Kindern Aufmerksamkeit und Zuneigung schenken, versuchen, trotz der familiären Situation eine positive Lebensperspektive zu geben, ist keine leichte Aufgabe“, ist sich Basma der Arbeit in einem ausländischen sozialen Brennpunkt bewusst. Doch für sie ist es eine neue Herausforderung, an der sie selbst weiter wachsen will.